

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften

Öffentliches Protokoll

der 311. Sitzung des Fachbereichsrats
am 22.04.2020, per Videokonferenz (WebEx)

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder des Fachbereichsrats (mit Bild und Ton):

Herr Prof. Dr. Bertram, Herr Prof. Dr. Brokoff, Herr Prof. Dr. Gamper, Herr Prof. Dr. Gosepath, Herr Prof. Dr. Johnston, Frau Prof. Dr. Koch, Frau Prof. Dr. Kolesch, Herr Prof. Dr. von Mengden, Frau Prof. Dr. Möller, Frau Prof. Dr. Schneider, Herr Dr. Gronau, Frau Jacquier, Herr Dr. Traulsen, Frau Hülsemann (nur Ton), Herr König, Frau Rodewald, Frau Grünert, Frau Schneble, Frau Winner

Gäste zu TOP 1, 2, 3, 4, 8 (mit Bild und Ton): Frau Prof. Dr. Emundts (WE 1, bis 10:10), Frau Prof. Dr. Landweer (WE 1), Frau Prof. Dr. Fleig (WE 4), Herr Prof. Dr. Reich (WE 5), Herr Prof. Dr. Lazardzig (WE 7, nur Ton), Frau Blaube

Frauenbeauftragte (mit Bild und Ton): Frau Kranhold

Sitzungsleitung: Herr Prof. Dr. Bertram

Beratend (mit Bild und Ton): Frau Krehl

Protokoll (mit Bild und Ton): Frau Krause, Frau Hehn, Frau Böttcher

Beginn der Sitzung: 09:15 Uhr

Ende der Sitzung: 11:28 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlich:

1. Durchführung von Gremien- und Kommissionssitzungen am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften im Sommersemester 2020 (Gäste: Geschäftsführende Direktorinnen und Direktoren)
2. Nachwahl eines fachfremden professoralen Mitglieds, eines auswärtigen professoralen Mitglieds und eine/r Vertreterin/Vertreters der sonstigen Mitarbeiter*innen W3-Proressur Deutsche Philologie (Deutsche Literatur der Frühen Neuzeit im europäischen Kontext)
3. Nachwahl eines kooperierenden Mitglieds, eines auswärtigen Mitglieds sowie eine/r Vertreterin/Vertreters sonstiger Mitarbeiter*innen Juniorprofessur W1 TT W3 Praktische Philosophie
4. Nachwahl einer/-s studentischen Vertreterin/Vertreters W2-Professur auf Zeit für Wissenschaftsgeschichte/Wissensgeschichte verbunden mit der Leitung einer Max-Planck-Forschungsgruppe (am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin).

Nicht-Öffentlich:

5. Fachliche Ausrichtung und organisatorische Zuordnung der W2-Professur für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Romanische Philologie (Prof. Albers) sowie der W3-Professur für Romanische Philologie und AVL (Nf. Küpper; bisher Romanische Philologie/Literaturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik/AVL)
6. Empfehlung an das Präsidium zum Umgang mit dem laufenden Berufungsverfahren zur Besetzung der W3-Professur für Romanische Philologie und AVL (Nf. Küpper)

Öffentlich:

7. Protokolle der 309. und 310. Sitzung des Fachbereichsrats
8. Verschiedenes

Der Dekan eröffnet nach Prüfung der Anwesenheit die 311. Sitzung des Fachbereichsrates, die zugleich die erste Sitzung des Fachbereichsrates in Form einer Videokonferenz ist. Er begrüßt alle Mitglieder des Fachbereichsrates und die anwesenden Gäste.

TOP 1: Durchführung von Gremien- und Kommissionssitzungen am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften im Sommersemester 2020 (Gäste: Geschäftsführende Direktorinnen und Direktoren)

Der Dekan bittet die Verwaltungsleiterin, in das Thema von TOP 1 einzuführen.

Frau Krehl weist auf die zu TOP 1 bereitgestellten Unterlagen hin, bei denen es sich um ein Schreiben der Senatskanzlei, Wissenschaft und Forschung vom 26.03.2020 zur „Durchführung von Gremiensitzungen“ sowie nähere Bestimmungen und Ausführungen der Stabsstelle Berufungen der Freien Universität zur Durchführung von Berufungskommissionen handelt. Sie bilden zusammen mit dem von der Freien Universität Berlin bereitgestellten Konferenztool WebEx die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Durchführung von Gremien- und Kommissionssitzungen im Sommersemester 2020 unter der Bedingung, dass die Maßnahmen zur Eindämmung von SARS-CoV-2 in der aktuellen Form fortgesetzt werden.

Demnach sind im Sommersemester 2020 Gremien- und Kommissionssitzungen als Video- oder mit Einschränkungen auch als Telefonkonferenzen durchführbar und sollen auch bevorzugt so durchgeführt werden. Dabei muss von der Sitzungsleitung sichergestellt werden, dass die Teilnehmenden der Sitzung in Wort und Bild (Videokonferenz) kontinuierlich folgen und sich an den Beratungen beteiligen können. Die Sitzungen müssen in Form von Verlaufsprotokollen dokumentiert werden, was einen sehr viel höheren Protokollaufwand als üblich erzeugt. Für geheime Abstimmungen bedarf es eines spezifischen Tools, das aktuell noch nicht verfügbar ist; in anderen Fachbereichsräten werden derzeit unterschiedliche Lösungen getestet. Auch eine Briefwahl wäre mit besonderen Schwierigkeiten (öffentliche Auszählung per Videokonferenz) verbunden.

Für die Sitzungen von Promotions-, Habilitations- und Berufungskommissionen wie auch für den überwiegenden Teil der Sitzungen des Fachbereichsrates und voraussichtlich auch der Institutsräte ist es vorstellbar, diese in Form von Videokonferenzen durchzuführen.

Für Disputationen konnte dank einer sehr pragmatischen Handhabung durch die Leiterin des Rechtsamtes (Frau Dück) schnell ein geeignetes Verfahren gefunden werden

Für Habilitationsvorträge im Sommersemester hat das Dekanat beschlossen, zwei Sitzungen des Fachbereichsrates, nämlich am 10.06.2020 und am 08.07.2020 vor Ort stattfinden zu lassen (analog zum Akademischen Senat, der ebenfalls in physischer Präsenz tagt). Voraussetzung hierfür wäre allerdings, dass an diesen Sitzungen nur die Mitglieder des (erweiterten) FBR teilnehmen.

Hearings müssten, sofern sie aufgrund des befürchteten Qualitätsverlustes nicht als Videokonferenz stattfinden sollen, bis auf Weiteres vertagt werden. Ggf. wäre eine solche Entscheidung zu einem späteren Zeitpunkt, an dem die Entwicklungen im Infektionsgeschehen besser absehbar sind, zu revidieren.

Der Dekan eröffnet für alle Fachbereichsratsmitglieder eine Diskussionsrunde.

Der Dekan dankt allen für die Beteiligung an der Beratung zu diesen Punkten. Er weist darauf hin, dass hierüber kein Beschluss des FBR nötig sei und man sich in diesen Fragen regelmäßig und an die Entwicklung der Situation angepasst austauschen werde.

TOP 2: Nachwahl eines fachfremden professoralen Mitglieds, eines auswärtigen professoralen Mitglieds und eine/r Vertreterin/Vertreters der sonstigen Mitarbeiter*innen W3-Professur Deutsche Philologie (Deutsche Literatur der Frühen Neuzeit im europäischen Kontext)

Der Fachbereichsrat wählt einstimmig folgende Mitglieder in die o.g. Berufungskommission.

Auswärtiges professorales Mitglied:

1. Prof. Dr. Dirk Niefanger (Erlangen)

Nr. 2 als Ersatz für den Fall der Absage oder der Befangenheit:

2. Prof. Dr. Bernhard Jahn (Hamburg)

Professor*innen einer fachfremden Disziplin:

Prof. Anne Bernhardt (FB Geowissenschaften)

Sonstige*r Mitarbeiter*in

Michaela Reimann (FBV)

TOP 3: Nachwahl eines kooperierenden Mitglieds, eines auswärtigen Mitglieds sowie eine/r Vertreterin/Vertreters sonstiger Mitarbeiter*innen Juniorprofessur W1 TT W3 Praktische Philosophie

Der Fachbereichsrat wählt einstimmig folgende Mitglieder in die o.g. Berufungskommission.

Professor*innen Region Berlin-Brandenburg:

1. Prof. Dr. Logi Gunnarson (Potsdam)

Nr. 2 und 3 als Ersatz für den Fall der Absage oder der Befangenheit:

2. Prof. Dr. Kirsten Meyer (HU)

3. Prof. Dr. Thomas Schmidt (HU)

Auswärtiges professorales Mitglied:

1. Prof. Dr. Anna Goppel (Universität Bern)

Nr. 2 und 3 als Ersatz für den Fall der Befangenheit:

2. Prof. Dr. Christine Bratu (Universität Göttingen)

3. Prof. Dr. Christian Neuhäuser (TU Dortmund)

Sonstige*r Mitarbeiter*in

wird vertagt

TOP 4: Nachwahl einer/-s studentischen Vertreterin/Vertreters W2-Professur auf Zeit für Wissenschaftsgeschichte/Wissensgeschichte verbunden mit der Leitung einer Max-Planck-Forschungsgruppe (am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)

Der Fachbereichsrat wählt einstimmig folgendes Mitglied in die o.g. Berufungskommission.

Studentische*r Vertreter*in:

Jonas Schwarz

TOP 7: Protokolle der 309. und 310. Sitzung des Fachbereichsrats

Der Fachbereichsrat genehmigt die Protokolle 309. und 310.

TOP 8: Verschiedenes

Der Dekan erteilt Frau Hülsemann zu dem von ihr angemeldeten **Besprechungspunkt „Transparenz und Kommunikation einheitlicher Richtlinien für Online-Lehre am Fachbereich PhilGeist für das digitale Sommersemester“** das Wort.

Frau Hülsemann hat verschiedene Fragen an den Fachbereichsrat aus der Sicht der Studierenden:

- Wie funktioniert derzeit die Kommunikation zwischen dem Präsidium und dem Dekanat?
- Wie können sich die Studierenden einbringen und aktiv mitarbeiten?
- Wie gut ist der Datenschutz der nun in der Lehre neu zum Einsatz kommenden Tools?

In einer Diskussionsrunde wird sich auf die Einrichtung einer Ombudsstelle geeinigt, um eine bessere Unterstützung der Studierenden zu ermöglichen. Außerdem soll sich die Ausbildungskommission schnellstmöglich dieser Fragen (digitale Entwicklung) annehmen. Ein Treffen für Anfang Mai ist bereits geplant

Frau Krehl erläutert, dass das Präsidium Mitte März eine CV-Task Force eingerichtet hat, der der Präsident, der Vizepräsident für Studium und Lehre (VP3), die Kanzlerin sowie der Leiter der Stabsstelle Gremien angehören. Die Leitung der CV-Task Force obliegt VP3. In Ergänzung hat das Präsidium Ende

März auch einen Pandemiestab eingerichtet, dem neben der Kanzlerin die Abteilung I (Personal), der Betriebsarzt, die Arbeitssicherheit sowie die Interessenvertretungen (GPR, Frauenbeauftragte) angehören. Die CV-Task Force trifft sämtliche für die Freie Universität Berlin geltenden Regelungen zum Umgang mit der Pandemie (Veröffentlichung auf der zentralen Homepage der CV-Task Force). Sie setzt dabei die Verordnungen des Berliner Senats um und stimmt sich dabei einerseits in einer vom Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung geleiteten Task Force mit den Berliner Hochschulen ab sowie andererseits durch regelmäßige Treffen mit den Verwaltungsleitungen der Fachbereiche sowie über diese mit den Dekanaten. Zu ihrer fachlichen Unterstützung hat die CV-Task Force die folgenden vier ad hoc-Arbeitsgruppen eingerichtet:

1. AG Arbeitsorganisation (Leitung: Kanzlerin)
2. AG IT-Infrastruktur (Leitung: Kanzlerin)
3. AG Digitalisierung von Studium und Lehre (Leitung: Herr Geukes, CeDiS/UB)
4. AG Lehre, Studium und Prüfungen (Leitung Frau Hammers, Abt. V)

Zweiter Besprechungspunkt unter Verschiedenes:

Herr Dr. Traulsen führt stellvertretend für die Mitglieder des wissenschaftlichen Mittelbaus zum **Besprechungspunkt „Situation des wissenschaftlichen Mittelbaus im Sommersemester 2020“** aus: Die ad hoc-Umstellung auf, vor allem aber auch die Durchführung von digitale(n) Lehrformate(n) nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, teilweise erheblich mehr als für diese Aufgabe der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen im Portfolio ihrer Dienstaufgaben kalkuliert ist, so dass andere Aufgaben, insbesondere im Bereich der Forschung und der eigenen Qualifizierung derzeit nur eingeschränkt und teilweise gar nicht wahrgenommen werden können. Die Vertreter*innen des wissenschaftlichen Mittelbaus im Fachbereichsrat bitten deshalb dringlich darum, sich der aktuellen Problemsituation der befristet beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen anzunehmen. Dazu gehören auch die schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen derzeit ihre Aufgaben bewältigen müssen, insbesondere jene, die Homeoffice und Kinderbetreuung/Homeschooling vereinbaren müssen (häufig auf sehr begrenztem Raum).

Konkret schlagen die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen zwei Maßnahmen vor: Unter der Voraussetzung, dass der Bundestag eine entsprechende Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes beschließen wird, sollen wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, die während des Sommersemesters 2020 befristet beschäftigt waren, eine Vertragsverlängerung um sechs Monate erhalten. Die zweite Maßnahme betrifft die Professor*innen, die bei der Zuweisung von Aufgaben an ihre Mitarbeiter*innen die besonderen und vielfältigen Belastungssituationen der Mitarbeiter*innen in den Blick nehmen sollten; ggf. könnten auch studentische Hilfskräfte hinzugezogen werden, um Aufgaben angemessen zu verteilen.

Die Verwaltungsleiterin berichtet, dass sich das Dekanat bereits mit dem Thema befasst habe; es sieht die teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen derzeit arbeiten, ebenso wie die besondere Belastungssituation in der Lehre als auch die eingeschränkten Möglichkeiten, die wissenschaftliche Qualifizierung in der gewohnten Form voranzubringen.

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass es sich bei der für Vertragsverlängerungen notwendigen Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes um eine Kann-Regelung handeln wird. Die unter der Leitung der Kanzlerin und maßgeblicher Beteiligung der Personalabteilung arbeitende AG Arbeitsorganisation (s.o.) hat bereits formuliert, dass bei der Anwendung der Regelung Einzelfallprüfungen erforderlich seien. Zudem müsse für den Einzelfall auch die Finanzierbarkeit geprüft werden; die Kanzlerin sehe keine Möglichkeit einer zentralen Unterstützung. Für den Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften sieht das Dekanat keine Finanzierungsprobleme. Bezüglich der notwendigen Antragsbegründungen sollte aus Sicht der Verwaltungsleiterin idealerweise ein „Fallkatalog“ erarbeitet werden (z.B. hohe zusätzliche Belastung durch Umstellung auf digitale Lehre und ihre Durchführung), auf den die individuellen Anträge zurückgreifen können.

Frau Kranhold berichtet, dass die schwierige Arbeitssituation und die hohe Belastung durch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in dieser Situation zu einer Vielzahl von Anfragen aller Statusgruppen an die Frauenbeauftragten des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften führt. Sie verweist darauf, dass sich eine Reihe von Interessenvertretungen und Verbänden, darunter u. a. die Landeskongress der Frauenbeauftragten der Berliner Hochschulen diesbezüglich bereits koordiniert und eine entsprechende Stellungnahme veröffentlicht haben, die in der FU.Box als Unterlage zur heutigen FBR-Sitzung hinterlegt ist.

Der Dekan äußert sein Verständnis für die Problematik der Umstellung auf die Online-Lehre und die damit verbundene hohe Belastung und den großen Zeitaufwand sowie die insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen. Er unterstreicht die Ausführungen der Verwaltungsleiterin und betont, dass das Dekanat seine Unterstützung zusichert.

Unter dem TOP Verschiedenes berichtet der Dekan außerdem folgende Punkte:

Herr Prof. Krelle hat den Ruf auf die W2-Professur für Didaktik der deutschen Sprache mit einem Schwerpunkt Gegenwartssprache abgelehnt und ein Bleibeangebot der Universität Chemnitz angenommen. Entsprechend hat das Dekanat darum gebeten, den Ruf an die Zweitplatzierte, Frau Prof. Langlotz zu erteilen.

Die im FBR normalerweise umlaufende Mitteilungsmappe, wird zur nächsten Sitzung für die Mitarbeiter digital zugänglich sein.

Protokoll: Bertram / Krehl / Krause / Hehn / Böttcher